

.psd photoshop

www.psdmag.org/de

NOVEMBER 2010 (33)
ISSN 1899-5616
ZKZ 91700

**Time Pilot
Do not enter!
Galerie von Jürgen Hust**

ÄSTHETIK UND BILDGESTALTUNG

DIGITALES SCRAPBOOKING

HELD DER ARBEIT

Powder -Shooting

EXTRA

Unterwasserfotografie



Der kompakte Einstieg für perfekte Fotos

Kompendium digitale Fotografie

Von der Theorie zur erfolgreichen Fotopraxis

T. Gockel, Technische Universität Karlsruhe

Viele Anwender moderner digitaler Spiegelreflex- oder Kompaktkameras sind mit den erreichten Ergebnissen unzufrieden. Das Buch hilft dabei, die gewünschten Effekte zu erzielen. Hierfür werden ausgehend von den notwendigen theoretischen Grundlagen Ratschläge für praktische immer wiederkehrende Aufgaben und Themen wie Langzeitbelichtung oder Weißabgleich gegeben. Anhand vieler Beispiele zeigt der Autor konkret, welche Ergebnisse und Verbesserungen mit digitaler Fotografie erreicht werden können. Das Buch regt zum Experimentieren an und bietet in Anhängen detaillierte technische Grundlagen und ermöglicht so eine solide Praxisorientierung vom Motiv bis zum Bild.

- ▶ Das solide theoretische Fundament für die digitale Fotografie
- ▶ Vermittlung professioneller Techniken für Aufnahme und Gestaltung digitaler Fotografien
- ▶ Zahlreichen Beschreibungen aus der Praxis

2011. 450 S. 200 Abb. in Farbe. (X.media.press) Geb.

ISBN 978-3-642-11238-6 ▶ € (D) 49,95 | € (A) 51,35 | *sFr 72,50



POWDER-SHOOTING

... inspiriert von „Germanys next Topmodel“

von Tilo Gockel

Vorgeschichte | Kristian Schuller hat in der Sendung „Germanys next Topmodel“ vorgemacht, wie toll es aussehen kann, wenn man schick gestylte Models mit farbigem Mehl bewirft. Das wollten Stefanie Fischer (<http://www.sfisher.at>, [1]) und ich auch einmal ausprobieren, aber da gibt es doch verschiedene Hürden zu überwinden. Wir mussten ein paar Überlegungen zum Blitzlicht-Setup anstellen, benötigten Models mit viel Leidenspotenzial (vielen Dank nochmals an Nora und Benni, [3]), mussten spezielle Farbe besorgen und eine Location suchen, wo wir 30 kg Mehl verteilen konnten, ohne aus dem Mietverhältnis zu fliegen.



Dr. Tilo Gockel hat in der Informatik, im Bereich der Bildverarbeitung promoviert und kennt entsprechend auch die der Bildbearbeitung zugrunde liegenden Methoden. Weiterhin hat er sich schon immer parallel mit Fotografie beschäftigt. Beispiele seiner Arbeit und Workshops findet man unter <http://www.praxisbuch.net> und <http://www.fotopraxis.net>

POWDER-SHOOTING

Die Materialien | Mehl bekommt man überall, aber bei puderförmiger Farbe wird es schon schwieriger. Dank der Hilfsbereitschaft von Martin Piechotta [4] konnten wir aber rasch klären, dass passende Farbpigmente auch im Betonbau verwendet werden. Die puderförmige Trockenfarbe heißt Betonfarbe, genauer Eisenchlorid und Zinkchlorid, und ist über eBay oder auch über die Firma Sundo zu beziehen [6]. Gemischt haben wir 1 Teil Farbe auf 10 Teile Mehl. Zwei Worte zur Vorsicht: Die Farbe ist nicht direkt als giftig, aber doch als „leicht reizend“ eingestuft. Man sollte das Einatmen und den Augenkontakt nach Möglichkeit vermeiden. Weiterhin kann die Entzündung einer Staubwolke zu einer Staubexplosion führen, und so sind offene Flammen, Funken und Zigaretten am Set tabu.

Setup | Im Original-GNTM-Shooting hat Schuller links einen Beauty Dish auf 45 Grad von relativ weit oben verwendet und einen zweiten Blitz von schräg hinten eingesetzt, wie es auch von Markus Ernst [7] anschaulich skizziert wurde. Zum Einsatz kamen leistungsstarke Studioblitz, die aber störenderweise netzgebunden sind.

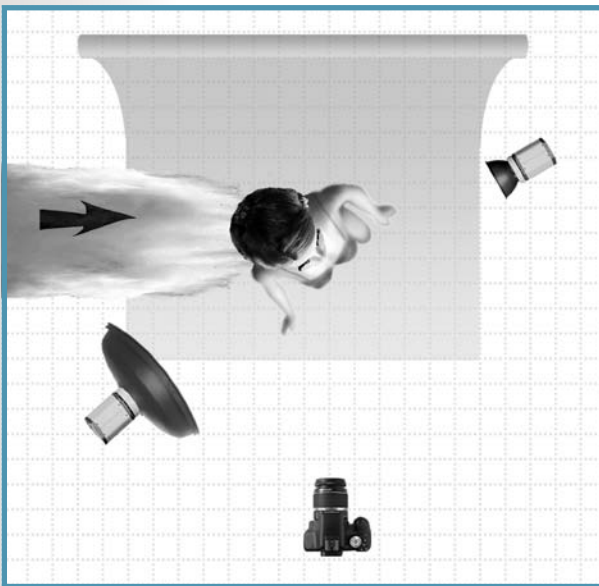


Abbildung 1: Original-Setup von Kristian Schuller, [5, 7].

Wir hatten als Location ein Abrissgebäude ohne Netzstrom gesucht und mussten uns daher mit Systemblitzen behelfen. Ein kleine Rechnung macht die Einstellung von Blitz und Kamera deutlich: Wie kommt man von einer Standardeinstellung im Studio von geschätzt Blende $f/8.0$, ISO 100, Belichtungszeit $1/125$ Sekunde, 600 Ws-Blitz auf ein Drittel, also auf 200 Ws eingestellt, auf korrespondierende Werte für das portable Setup? Schwierig ist bei der Rechnung vor allem, dass die Leistung von Aufsteckblitzen meist nicht in Wattsekunden, sondern als sog. Leitzahl angegeben wird. Die Website von Beitzinger [8] gibt Aufschluss über den Zusammenhang, und so erhält man als Ausgangsbasis einen Wert von rund 50 Ws für einen handelsüblichen Systemblitz mittlerer Leistung. Ab jetzt kann man prima mit Lichtwerten (LW) rechnen und kommt auf folgenden Zusammenhang in der Lichtwertereihe (zu Details vgl. auch [9, 10]). Die Reduktion von 200 Ws auf 50 Ws bedeutet -2 LW. Mit einer Kameraeinstellung auf ISO 200 anstatt ISO 100 sind wir bei -1 LW zum Sollwert, mit einer Blendeneinstellung auf $f/5.6$ sind wir quasi wieder im Studio. Weiterhin haben wir statt eines Systemblitzes auf voller Leistung zwei auf halber Leistung eingesetzt, um eine kürzere Abbrenndauer für eine geringere Bewegungsunschärfe und eine kürzere Ladezeit zu erreichen. Für die Rechnung ändert sich aber nichts. Und unter uns gesagt: Man kann das natürlich auch alles einfach ohne Berechnung mit ein paar Probeaufnahmen ausprobieren und feinjustieren. :-)

Als Lichtformer kam ein Silberreflexschirm zum Einsatz, der zur Bündelung etwas zusammengeklappt wurde. In diesen strahlten die zwei

Systemblitze (einer davon mit Gaffa-Tape auf den zweiten geklebt),

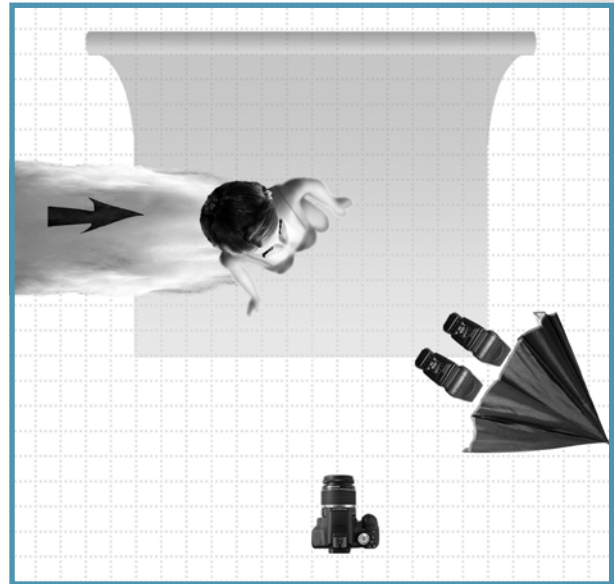


Abbildung 2: Unser neues, einfacheres Licht-Setup.

ferngezündet über preiswerte Yongnuo-602-RF-Trigger. Den Hintergrundblitz haben wir einfach eingespart.

Beim Shooting sollte sich das Model etwas bewegen, tanzen, wirbeln, und im Moment der Auslösung zum Licht schauen.

Nachbearbeitung in Photoshop | Mit dem beschriebenen Setup sind bereits ansehnliche Aufnahmen möglich, diese sind aber teilweise etwas verrauscht (ISO 200) und auch durch leichte Fokusfehler ($f/5.6$) nicht immer 100%-ig scharf. Sie erfordern die klassische Nachbearbeitung hinsichtlich Crop, Rauschreduzierung, Schärfung usw., wie sie im Artikel „Digitale Dunkelkammer“ in der vorletzten Ausgabe bereits beschrieben wurde.



Abbildung 3: Making-of-Foto zum Powder Shooting

Weiterhin haben wir uns hier entschlossen, den etwas unruhigen Graffiti-Hintergrund ausmaskiert unscharf zu zeichnen, einige störende Bildteile wegzustempeln, das Bild leicht zu entsättigen und dezent farbig in der jeweiligen Mehlfarbe zu tonen. Eine vorsichtige

POWDER-SHOOTING



Abbildung 4: Screenshot aus Photoshop mit Ebenenstapel.
Model: Nora, [3]

Anwendung des Abwedlers und des Nachbelichters bringt noch einigen gewissen Kick in den Mehlwirbel (vgl. den Screenshot mit dem Ebenenstapel).



Abbildung 5: Ergebnis des Powder-Shootings aus der grünen Phase. Model: Benni, [3].

Weiterführendes | Wer nun etwas intensiver in das Thema Blitzlicht, besonders auch entfesseltes Blitzen mit Systemblitzen, einsteigen möchte, dem seien neben den genannten Quellen auch die Bücher, DVDs und Workshops von Martin Krolp [15], Zack Arias [12], David Hobby [11], Edward Verosky [14] und Joe McNally [13] empfohlen. Und noch ein kurzer Nachtrag: Die Lichtsymbole für die Setup-Beschreibungen werden immer wieder einmal nachgefragt. Die Symbolsammlung steht unter GNU-Lizenz und ist unter [2] frei erhältlich. Geben Sie Feedback, wenn bestimmte Symbole fehlen, dann werde ich diese nach und nach noch einbauen: kontakt@fotopraxis.net

QUELLEN

- [1] Stefanie Fischer: Website und Weblog zum Thema Foto-Design: <http://www.sfisher.at/>
- [2] Download-Link zu der Lighting-Symbol-Sammlung (unter GNU): <http://fotopraxis.wordpress.com/workshops-2/workshops/>
- [3] Model-Kartei-Portfolios unserer zwei Models:
<http://www.model-kartei.de/sedcard/modell/225589/>
<http://www.model-kartei.de/sedcard/modell/221250/>
- [4] Martin Piechotta: Website und Weblog: <http://colorcastmedia.de>
- [5] Kristian Schuller: Website und Weblog des GNTM-Fotografen: <http://www.kristianschuller.com/>
- [6] Fa. Sundo, Bezugsquelle der Farbpigmente. Das Produkt heißt Betonfarbe, genauer bspw. Eisenchlorid und Zinkchlorid. Die kleinste Abgabemenge ist 0,5 kg. <http://www.sundo.de/>
- [7] Markus Ernst: Website und Photo Blog: <http://www.thefotoshooter.ch/archives/399>

[8] Andreas Beiting: Website zu Themen aus der Fotografie: <http://foto.beiting.de/leitzahl/index.html>

[9] Tilo Gockel: Online-Workshop zum Blitzeinsatz, zur Blitzeinstellung und zu Lichtwerten: <http://fotopraxis.wordpress.com/workshops-2/workshop-blitz-gekauft-und-nun/>

[10] Wikipedia-Artikel und Tabelle zum Lichtwert LW (bzw. dem Exposure Value, EV): <http://de.wikipedia.org/wiki/Lichtwert>

POWDER-SHOOTING

[11] David Hobby: Weblog zum entfesselten Blitzen mit Aufsteckblitzen. Besonders interessant sind die zwei Tutorials Lighting 101, Lighting 102:
<http://www.strobist.blogspot.com/>

[12] Zack Arias: Workshop-DVD JustOneLight:
<http://www.onelightworkshop.com/page5/page5.html>

[13] Joe McNally: The Hotshoe Diaries. Verlag New Riders, 2009.

[14] Edward Verosky: Flash Photography Book. Als eBook vertrieben:
<http://www.veroskyphoto.com/flash-photography-book.html>

[15] Martin Krolop: Umfangreiches Weblog mit vielen Video-Tutorials rund um das Thema Blitzeinsatz, Studioteknik und Lichtführung:
<http://www.krolop-gerst.com/blog/>

Powder-Shooting von Martin Piechotta



Einfach. **Clever**. Lernen.

Seminare. Workshops. expert::**Cards**.

photoshop::**Experts**

www.photoshopexperts.de